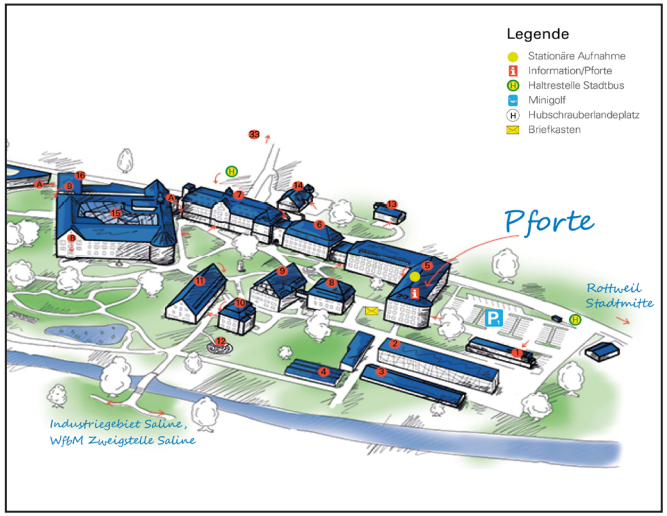
Sie finden uns ...



...am Haupteingang des Vinzenz von Paul Hospitals, direkt neben der Pforte, Gebäude St. Luise.

Sie haben die Möglichkeit, die ausgewiesenen Parkplätze der Psychiatrischen Institutsambulanz auf Parkplatz P1 kostenlos zu nutzen.

Vinzenz von Paul Hospital gGmbH
Psychiatrische Institutsambulanz
Suchtambulanz

Schwenninger Str. 55 | 78628 Rottweil

Telefon	0741/241-2861
Fax	0741/241-992862
E-Mail	PIA-RW@VvPH.de
Homepage	www.VvPH.de

Telefonische Erreichbarkeit

Mo - Fr:
8.30 - 11.00 Uhr und 13.30 - 16.00 Uhr

ROTTENMÜNSTER

Zentren für Psychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Abhängigkeitserkrankungen, Altersmedizin, Neurologie
Psychiatrische Institutsambulanzen
Luisenheim
Vinzenz-Werkstätten
Berufsfachschule für Pflege, Hospital-Akademie
Spital Rottweil gGmbH
Tageskliniken für Psychiatrie und Psychotherapie gGmbH
Gemeindepsychiatrischer Verbund Rottweil gGmbH
Gemeindepsychiatrisches Zentrum Schwarzwald-Baar-Kreis gGmbH
Altenhilfe St. Martin gGmbH

05/2025

Vinzenz von Paul Hospital gGmbH

Eine Einrichtung der Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul in Untermarchtal e.V.



Psychiatrische Institutsambulanz
Suchtambulanz

ROTTENMÜNSTER

Unser Auftrag

Die Suchtambulanz ist ein Teil der psychiatrischen Institutsambulanz des Vinzenz von Paul Hospitals. Sie trägt zur medizinischen und therapeutischen Versorgung von Menschen mit Suchterkrankungen bei und ist zuständig für die Bewohner:innen der vier Landkreise Rottweil, Schwarzwald-Baar, Tuttlingen und Zollernalb.

Für die Menschen aus unserem Einzugsgebiet stehen wir als Ansprechperson bei allen Fragen im Zusammenhang mit Suchterkrankungen zur Verfügung. Wir verstehen uns als Bindeglied zwischen den niedergelassenen Haus- und Fachärzt:innen und den stationären, teilstationären und ambulanten Behandlungseinrichtungen der Region.

Das Therapieangebot richtet sich an Menschen, die wegen der Art, der Schwere oder der Dauer der Suchterkrankung auf eine spezialisierte Behandlung angewiesen sind.

Unsere Kostenträger:innen

Die Kosten für die Behandlung werden in der Regel von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen. Sprechen Sie mit Ihrem Hausarzt, Facharzt oder Psychotherapeuten bzw. Ihrer Hausärztin, Fachärztin oder Psychotherapeutin über Ihren Wunsch, die Suchtambulanz aufzusuchen.

Unsere Zielgruppen

Unsere Unterstützung gilt Menschen mit einem problematischen Konsum von Suchtmitteln (Alkohol, Drogen, Medikamente) und pathologischem Spielen

- zur ersten Kontaktaufnahme
- zur diagnostischen Abklärung der Problematik
- zur Entscheidung über notwendige Behandlungsschritte und -formen (ambulante, teilstationäre oder stationäre Behandlung)
- nach abgeschlossener Entzugsbehandlung zur Festigung der Suchtmittelfreiheit
- zur Planung weiterführender Behandlungsschritte
- bei Vorliegen einer weiteren psychischen Erkrankung (z. B. Psychose, Depression, Angsterkrankung, Persönlichkeitsstörung)
- bei Vorliegen einer chronisch mehrfachen Schädigung durch Alkohol (CMA)

Unsere Behandlungsformen

Zu Beginn legen wir mit Ihnen gemeinsam Ihre Behandlungsziele fest. Um diese Ziele zu erreichen, bieten wir Ihnen als Behandlungsformen an:

- Einzelgespräche mit einem Arzt oder Psychologen bzw. einer Ärztin oder Psychologin
- Suchttherapeutische Gesprächsgruppen
- Bei Bedarf Hausbesuche

Unser Therapieangebot

Unser Team besteht aus Vertreter:innen unterschiedlicher Berufsgruppen. Zusätzlich kooperieren wir mit weiteren Behandlungspartner:innen des Vinzenz von Paul Hospitals. Dadurch können wir eine vielfältige Auswahl an diagnostischen und therapeutischen Methoden flexibel anbieten:

- Umfangreiche Diagnostik (körperliche, neurologische und psychiatrische Untersuchung, psychologische Testung, etc.)
- Fachärztliche psychiatrische Behandlung ein schließlich der Medikamentenverordnung (z.B. Medikamente gegen Suchtdruck, Depressionen oder Angsterkrankungen)
- Psychologische und ärztliche psychotherapeutische Gespräche
- Sozialpädagogische Beratung
- Ambulante Arbeits- und Ergotherapie
- Ambulante Kunsttherapie
- Paargespräche oder Angehörigengespräche
- Kooperation mit den regionalen Suchtberatungsstellen
- Vermittlung in weiterführende Behandlungsmaßnahmen und Angebote der Suchthilfe